

5 Zu den Zeichensteinen vgl. etwa **H. Hennig**, Die Grab- und Hortfunde der Urnenfelderkultur aus Ober- und Mittelfranken. Materialhefte zur Bayer. Vorgeschichte, Heft 23, 1970, 17; 25 ff. Vorbereitungskarte Abb. 1). In den Jahren 1970 und 1975 wurde bei Kersbach und Gosberg, beide Lkr. Forchheim, eine Anzahl weiterer urnenfelderzeitlicher Zeichensteine gefunden, die sich in der Sammlung der NHG Nürnberg befinden (Fundbericht **W. Auer**, Nürnberg).

6 Zu Seulbitz: vgl. **Chr. Pescheck**, Kultschacht und Stele in einem Grabhügel Nordbayerns. Mitteilungen der österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte, Bd. 22, 1971, 99 f. Abb. 1-3. Zu Landersdorf: unpubliziert, Ortsakten Bayer. Landesamt für Denkmalpflege, Außenstelle Nürnberg.

7 **K. Schwarz**, Zum Stand der Ausgrabungen in der spätkel-tischen Viereckschanze von Holzhausen. Jahresbericht der Bayer. Bodendenkmalpflege 1962, 62 ff. – **A. Haffner**, Die westliche Hunsrück-Eifel-Kultur. Röm.-Germ. Forschungen 36, 1976, 115 ff.

8 Vgl. Anm. 7, besonders 53 ff. – **K. Schwarz**, Die Geschichte eines keltischen Temenos im nördlichen Alpenvorland. Ausgrabungen in Deutschland 1, 1975, 349 ff.

9 Vgl. Anm. 7, besonders 50 ff. – Zu den seltenen urnenfelderzeitlichen Viereckanlagen gehört auch eine 1967 vom Verfasser bei Ewattingen, Lkr. Hochschwarzwald, im Bereich eines Grabhügel-feldes der Stufe Ha B 2/3 ausgegrabene langrechteckige, von einem Hügel überwölbte Einhegung. Ihre Grundrißform ähnelt der bei **Schwarz**, 1962 (Anm. 7) auf Abb. 27, 1 gezeigten Anlage von Aulnay-aux-Planches (Dép. Marne). Die Einhegung dieser nur noch etwa zur Hälfte erhaltenen Anlage bestand jedoch nicht aus einem Viereckgraben, sondern aus Steinplatten, die in regelmä-ßigen Abständen von ca. 3,50 m zueinander den Rand des von ihnen umschlossenen Bezirks säumten. Unpubliziert; Ortsakten Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Außenstelle Freiburg.

10 Zu den beiden räumlich bisher isoliert stehenden Viereck-gräben der Stufe Latène C des in der Slowakei gelegenen Gräber-feldes von Horný Jatov gibt es eine Analogie in dem etwa zur gleichen Zeit belegten Gräberfeld von Bajč-Vlkanovo (Südslowa-kei): Archeologické rozhlady 7, ferner Slovenska archeológia 8,

1960. – Ein weiterer, allerdings kleinerer Viereckgraben aus Her-zogenburg (Niederösterreich) wurde von **C. Eibner** in den Mit-teilungen der österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte 22, 1971, 102 ff. veröffentlicht. Letzterer ist an den Beginn der Stufe Latène A zu datieren.

11 Hierzu gehören noch die beiden vor wenigen Jahren bei Mühlacker, Lkr. Vaihingen, ausgegrabenen Grabhügel mit vier-seitiger Grabeinhegung (Ha D 2). Bei einem dieser Viereckgräben fand der Ausgräber, H. Zürn, Anhaltspunkte dafür, daß in den Grab-en „eine Palisade aus dicht nebeneinanderstehenden Holz-pfählen eingesetzt“ war: **H. Zürn**, Hallstattforschungen in Nord-württemberg, 1970, 78 Abb. 37 und 82 Abb. 42. – Ein weiterer, kleinerer Viereckgraben unter Hügel 1 von Schleidweiler-Rodt, Lkr. Trier, gehört ebenfalls in diese Gruppe annähernd gleichsei-tiger Viereckeinhegungen (Latène A): **A. Haffner**, 1976 (Anm. 7), 390 Abb. 156.

12 Die Bezeichnung „Vorgänger“ ist nicht im Sinne eines echten Prototyps zu verstehen..

13 Vgl. Anm. 8, besonders 350 ff.

14 Dem widerspräche auch nicht eine frühe Zeitstellung des ganz abseits gelegenen, angeblich schon in die Zeit um 300 v. Chr. zu datierenden Temenos von Heath Row in Middlesex (vgl. **Schwarz**, 1962 (Anm. 7), 48 f. Abb. 24), zumal diese Anlage nicht als Zwischenglied einer Entwicklungsreihe aufgefaßt werden kann.

Die NHG dankt der Forstverwaltung für das verständnisvolle Entgegenkommen der Her-ren Link, Oberforstdirektor (Forstamt Nbg-N) und Schreiber, Förster (Forststelle Herolds-berg). Herr Otmann, Landwirt (Heroldsberg) half in uneigennütziger Weise mit seinen Ma-schinen aus und ersparte unserem Team weniger produktive Schaufelarbeit.

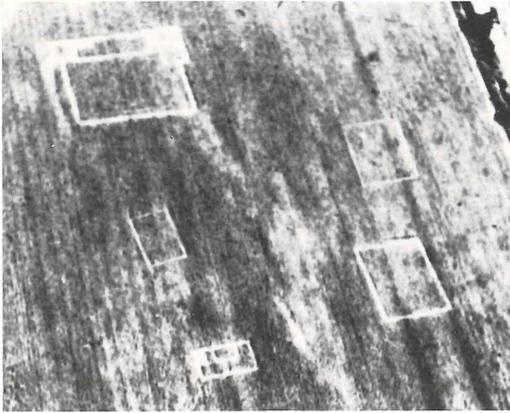
In einem weitem Beitrag berichtete L. Wamser auch über die neuen Ergebnisse systematisch betriebener archäologischer Erkundungsflüge, wie sie u. a. im südlichen Mittelfranken für das Landesamt für Denkmalpflege durchgeführt wurden.

Ludwig Wamser

Archäologische Luftphotographie in Franken

Die lang anhaltende heiße Dürrezeit des ver-gangenen Sommers erwies sich für die archä-ologische Luftfotografie als „Jahrhundert-sommer“ mit einzigartigen Möglichkeiten, die es zu nutzen galt. So auch im Weißenburger Raum, wo sich rasch eine fruchtbare Zusam-

menarbeit zwischen der Bodendenkmal-pflege und den Weißenburger Segelfliegern ergab, die ihre Motorsegler selbstlos in den Dienst der archäologischen Denkmalpflege stellten.

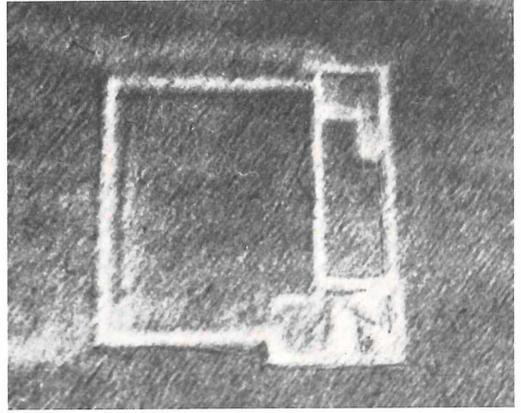


Neuentdeckter römischer Gutshof mit mehreren Nebenbauten beim Markhof, südlich von Weißenburg. Links: das Hauptgebäude, die eigentliche Villa; rechts: der gesamte, aus sechs Einzelgebäuden bestehende Komplex dieses landwirtschaftlichen Betriebs, zu dem auch ein kleines Badegebäude gehörte (unten).

Ansicht von Westen Luftbild J. Mang, Weißenburg.

Hierbei wurden zunächst reine Flächenerkundungsflüge im Rahmen eines zuvor gemeinsam mit dem Landrat ausgearbeiteten Erkundungsprogramms durchgeführt; im Anschluß an diese Flüge erfolgten dann stets gezielte Detailflüge, bei denen das angeflogene, eng umrissene Fundstellengebiet aus verschiedenen Höhen und zu verschiedenen Jahres- und Tageszeiten fotografiert wurde, um einen möglichst optimalen Aufschluß über Ausdehnung, Charakter und Grundrißform des jeweiligen archäologischen Objektes zu bekommen.

Dem historischen Charakter der Weißenburger Landschaft entsprechend traten bei den Erkundungsflügen vorwiegend römische Bauwerke zutage, wie Kastelle, Feldwachen, Straßenstationen und römische Gutshöfe mittlerer Größe (sog. villae rusticae), aber auch andere, noch nicht näher klassifizierbare Gebäudereste.



Die Villa der Gesamtanlage - Ansicht von Süden

Luftbild: O. Braasch, Wittmund

Luftbildfreigabe durch die Regierung von Mittelfranken – Luftamt Nordbayern Nr. P 3592/68-69.

Die Entdeckung einzelner, schon vor Jahrhunderten aufgegebener und dann wüstgefallener Gehöfte des Mittelalters, aber auch das Auffinden einer späteltischen Viereckschanze und dreier bisher ebenfalls unbekannter Verteidigungsanlagen aus dem Spanischen Erbfolgekrieg von 1703/04, zeigen, daß mit Hilfe der Luftarchäologie auch in anderen, außerhalb des Imperium Romanum liegenden Gegenden – so auch im Nürnberger Umland – der historisch-geographischen Erforschung wertvolle Erkenntnisse hinzugewonnen werden können.

Bei den Zuhörern fand daher die Anregung des Referenten großen Anklang, auch im Nürnberger Raum derartige, hier noch völlig ungenutzte Möglichkeiten archäologischer Luftphotographie auszuschöpfen.

Anschrift des Verfassers: Dr. Ludwig Wamser
Landesamt für Denkmalpflege
Zeltnerstraße 31
8500 Nürnberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [1976](#)

Autor(en)/Author(s): Wamser Ludwig

Artikel/Article: [Archäologische Luftphotographie in Franken 15-16](#)